

31. Generalversammlung

Dienstag, 07.02.2023, ab 10.00 Uhr, Braui Hochdorf

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll GV 2022
3. Jahresbericht 2022
4. Rechnung 2022 und Bericht der Revisionsstelle
5. Mitglieder-Mutationen
6. Ersatzwahl Revisor
7. Budget 2023, Festlegung Jahresbeitrag 2023
8. Ausblick 2023
9. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Toni Büchler begrüsst alle Mitglieder zur 31. GV von Bio Luzern und ist erfreut, dass so viele zur Tages-GV erschienen sind. Er heisst alle Gäste willkommen. Eine Liste dieser ist im Anhang des Protokolls.

Die entschuldigenden Personen werden eingeblendet. Eine Liste befindet sich im Anhang des Protokolls.

In seiner Begrüssung geht Toni Büchler kurz auf die Jahresberichte ein, welche viele Botschaften vermitteln. Ausserdem lässt er die auftretenden Fragen betreffend der aktuellen Schliessung der Reformketten Müller Egli im Raume stehen: Welche Bedeutung hat diese Entwicklung für den Bio Landbau? Welche Auswirkungen bringen diese auf den Markt mit sich? Was heisst das für die Hofläden? Gerade aber in Hinsicht dieser offenen Fragen betont Toni Büchler noch einmal, dass jeder ein Botschafter sein kann: sowohl der Konsument aber auch der Produzent. Die Wichtigkeit des Konaktes mit den Kunden ist demzufolge sehr hoch.

Als Stimmenzähler werden Kevin Häfliger und Marc Grüter vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Stimmberechtigte: 103

Absolutes Mehr: 52

2. Protokoll GV 2022

Das Protokoll wurde auf www.bioluzern.ch veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt und an den Aktuar Christian Galliker verdankt.

3. Jahresbericht 2022

Der Jahresbericht wurde mit der GV-Einladung an die Vereinsmitglieder verschickt. Er wird einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2022 und Bericht der Revisionsstelle

Der Kassier Franz Elmiger stellt die Rechnung 2022 vor.



Ertrag: Fr. 54'666.92

Aufwand: Fr. 47'436.15

Gewinn: Fr. 7'230.77

Erläuterungen zu den Aufwänden:

In der aufgezeigten Rechnung ist ersichtlich, dass es hinsichtlich der Aufwände im Vergleich zum Budget noch Reserven hat. Diese werden im jetzigen Jahr für weitere Anlässe eingeplant.

Auffallend ist die Höhe der Entschädigungssumme des Personal. Dies ist zurückzuführen, weil der Vorstand ein Mitglied mehr aufweist und ab dem Jahr 2022 für alle Vorstandsmitglieder AHV abgerechnet wird, was sich wiederum auf den Sozialversicherungsaufwand auswirkt.

Erläuterungen zu den Erträgen:

Die meisten Erträge entsprechen der Budgetplanung.

Eine Ausnahme bildet dabei der Posten „übrige Erträge“. Infolge des Projekts „Aktiv durchs Jubiläumsjahr“ waren 16'000 Fr. budgetiert, wovon erst 6'000 Fr. verbraucht worden sind. Die restlichen 10'000 Fr. werden zurückgesetzt und im 2023 verbraucht.

Erläuterungen zur Bilanz:

Die Kasse weist ein grosses Guthaben auf. Dies ist aufgrund des Kälberprojekts, welches noch am Anlaufen ist und daher noch nicht aufgebraucht worden ist. Daher werden 10'000 Fr. zurückgestellt und nach bis nach verwendet.

Im Gesamten ist der Kontostand rund 20'000 Fr. höher als budgetiert, weil die Gelder für das Kälberprojekt und für das Jubiläumsjahr bereits erhalten worden sind.

Bericht der Revisionsstelle:

Die Revisorin Frieda Krummenacher dankt dem Kassier für die grosse Arbeit und verliest den Revisorenbericht. Zusammen mit dem Revisor Peter Gehrig hat sie die Rechnung am 30. Januar begutachtet und für korrekt befunden.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

5. Mutationen

Die Austritte und die Neueintritte werden aufgelegt und sind für alle ersichtlich. Die Neueintritte werden mit einem kräftigen Applaus willkommen geheissen.

Anzahl Neueintritte: 18

Anzahl Austritte: 13

Die Liste dazu liegt dem Protokoll im Anhang bei.

Aktueller Stand

Biobetriebe: 433

Privatmitglieder: 44

Bio Interessierte: 16

Gesamt Mitglieder: 493

6. Ersatzwahl Revisor

Verabschiedung

Peter Gehrig demissioniert als Revisor von Bio Luzern.



Während der letzten acht Jahren war er als Revisor für Bio Luzern tätig. Aufgrund persönlicher und beruflicher Neuorientierung gibt er dieses Amt ab. Die Versammlung dankt ihm für seine Arbeit mit grossem Applaus.

Ersatzwahl Revisor

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, Walter Haas-Sticher aus Hellbühl als Revisor zu wählen. Dieser Vorschlag wird einstimmig gut geheissen und der neue Revisor wird in seinem Amt mit einem kräftigen Applaus begrüsst.

7. Budget 2023

Franz Elmiger erläutert das Budget 2023.

Aufwand Budget: Fr. 68'467.00

Ertrag Budget: Fr. 63'492.00

Verlust: Fr. – 4'975.00

Darin ist ersichtlich, dass für diverse Veranstaltungen 15'000 Fr. einzusetzen geplant sind. Ebenfalls werden für den Bio-Aktionsplan Luzern, das Kälberprojekt und die Öffentlichkeitsarbeit grössere Ausgaben budgetiert, was sich auch in den geplanten Einnahmen spiegelt. Da im Jahr 2023 mehr Aktionen geplant sind, wird mit einem Verlust von rund 5'000 Fr. gerechnet.

Das Budget 2023 wird einstimmig angenommen.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresbeitrag weiterhin mit 60 Fr. für Betriebe und 30 Fr. für Privatmitglieder festzusetzen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

8. Ausblick 2023

Ausblick und Informationen:

Arbeitskreise

Roman Klauser informiert:

- Bio Luzern hat aktuell 13 Arbeitskreise zu unterschiedlichen Bio-Themen.
- 2022 wurde der AK Tier- und Pflanzenkommunikation neu gegründet und der AK Schweine, aufgrund mangelnder Teilnehmer, aufgelöst. An dieser Stelle wird Walter Zumbühl für seine Arbeit als AK-Leiter Schweine gedankt.
- 2023 entsteht der neue AK Permakultur und der AK Obstbau startet.
- Für den AK Agrotourismus werden Mitglieder gesucht.
- Auf der Homepage werden die Informationen zu den Arbeitskreisen laufend aktualisiert.

Seniorenstamm

Astrid informiert:

- Alice und Ruedi Bucheli organisieren jeweils am ersten Donnerstag im Monat einen Bio Luzern-Seniorenstamm. Dabei handelt es sich um ein ungezwungenes Treffen.
- Es gibt einen Seniorenstamm-Chat. Anmeldungen dazu sind bei Alice Bucheli möglich.
- Anfangs Mai finden die Seniorenferien statt.

O Sole Bio

Toni Bächler informiert:

- Der Zentralschweizer Biomarkt O Sole Bio findet am 9. September 2023 in Zug statt.
- Der Biomarkt ist eine Lancierung von BioRegio Zentralschweiz mit dem Ziel Konsumenten zu informieren und den Absatz zu fördern. Das OK besteht aus zehn Personen und führt den Biomarkt dieses Jahr bereits zum 15. Mal durch. Der



Biomarkt O Sole Bio weist eine Erfolgsgeschichte auf: er macht Werbung für die Knospe und vernetzt die Bioszene.

- Bisher fand der Markt zwei Tage statt seit Corona jedoch nur noch samstags. Es wurde leider zunehmend schwierig Aussteller zu finden, welche mit ihren Produkten am Markt mitmachten. Aus diesem Grund fand dazu im Dezember 2022 eine Tagessitzung statt. Verschiedene Szenarien wurden besprochen, wie es mit dem Markt weitergehen soll.

Toni Büchler eröffnet dazu eine Diskussionsrunde. Verschiedene Meinungen dazu:

- Grundsätzlich wird der Biomarkt als eintägiger Anlass auch als Chance für Kleinproduzenten gesehen, weil für zwei Tage oftmals das Material knapp wird. Ausserdem wären die Marktbesucher dann alle auf einen Tag konzentriert.
- Der Samstag scheint interessanter für den Absatz, da viele dann ihre Einkäufe machen und sonntags eher nur durchflanieren würden.
- Der Herbst ist jeweils sehr Markt lastig, das Datum kann jedoch nicht gross geändert werden. Es ist abhängig von der Stadt und deren Programm. Die Seepromenade ist jeweils sehr ausgebucht. Ausserdem sind Märkte im Herbst eher interessanter als vorher (Sommerferien, Alpbewirtschafter, ...).
- Der Samstagmarkt wird rentabler sein für Lebensmittel und Alltagsprodukte. Aus diesem Grund auch ein Aufruf an die bäuerlichen Aussteller: Der Markt ist Werbung, hat Potential und soll ein Bauernmarkt bleiben. Die Idee dahinter ist, dass die Marktbesucher auch im Grossmarkt dann eher zum Bioprodukt greifen.
- Der Biomarkt in Zug wird sehr gut organisiert und soll erhalten bleiben. Der Standort des eigenen Standes ist jedoch sehr relevant für die Rendite. Es wäre wünschenswert, dass alle Standbetreiber Gewinn machen könnten. Daher ist es wichtig, die eigenen Kunden über den Anlass immer wieder zu bewerben: Flyer, Unterlagen, Infos. Auch Hinweise auf der eigenen Website aufschalten, vielleicht mit der Möglichkeit die Ware am Markt abholen zu können.
- Input: vielleicht einmal einen Kurs anbieten, wie man etwas gut verkaufen kann. Dies könnte vor allem auch für Gemeinschaftsstände wichtig sein, weil beim fremden Produkt manchmal die Leidenschaft dazu fehlt.
- Für Wochenmarktfahrer wäre ein zweitägiger Anlass aufwandsmässig interessanter. Der Biomarkt O Sole Bio ist jedoch eine gute Sache und soll weitergeführt werden.
- Als Gedanken: Marketing kostet und die Teilnahme am Markt O Sole Bio kann als Werbung betrachtet und genutzt werden.
- Oftmals wären viele Ideen da, jedoch fehlt es an Ressourcen.

Die Versammlung ist einstimmig dafür, dass der Biomarkt O Sole Bio weiterhin stattfinden soll und die Mehrheit spricht sich für die Form eines eintägigen Anlasses sprich eines Samstagmarktes aus.

Zum Abschluss appelliert Toni Büchler an die Versammelten sich anzumelden, wenn Interesse besteht, einen eigenen Stand oder Gemeinschaftsstand zu betreiben. Bei Fragen oder für weitere Informationen darf man sich gerne bei Yvonne Hegglin melden.

Des weiteren sind auch neue Mitarbeiter zur Unterstützung im OK des Biomarktes O Sole Bio willkommen.



Bio Ffür Zentralschwiiz

Astrid Burri informiert:

- Vor rund 1.5 Jahren hat Astrid Burri mit diesem Projekt gestartet.
- Es ist in dieser Hinsicht viel passiert. Ökologische und biologische Ernährung ist überall ein aktuelles Thema.
- Ab Januar 2023 können Gastrobetriebe das Label Bio Cuisine anmelden.
- Das Label steht für ein nachhaltiges Programm. Es geht nicht nur um biologische Lebensmittel, die Betrieben verpflichten sich ausserdem Kurse zu besuchen. Es geht um ein Ausbildungsprogramm mit unter anderem Inhalten zur vegetarischen und alternativen Küche und dem präsenten Thema Food Waste.
- Erfreulich ist, dass in Luzern die erste Auszeichnung von drei Sternen vergeben werden konnte. Gratulation dem Kulturhof Hintermusegg – Hofbeiz an der Stadtmauer in Luzern.
- Es dürfen gerne Flyer zum Label ins Gemüsekestli gelegt werden, um die Gastronomie zu informieren und sensibilisieren.

Kälberprojekt „Zuhause gross werden“

Stefan Schürmann informiert:

- Entstanden ist das Projekt im Kontext mit dem Antibiotikaeinsatz, wobei der grösste Einsatz beim Rindvieh bzw. bei den (Mast-)Kälbern stattfindet.
Mit dem Ziel die Gesundheit der Kälber auf dem neuen Betrieb zu erhalten, kann auch die Glaubwürdigkeit und der Kreislauf der Knospe beibehalten werden.
In Form einer Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben ohne den Zwischenhandel soll eine Winwin-Situation für beide Seiten entstehen und sowohl die Milch als auch die Bio-Kälber sollen weiterhin ihre Wertschöpfung erhalten.
Es ist betriebswirtschaftlich eine Herausforderung und wird von der Albert Koechlin Stiftung, der Bio Suisse, dem BBZN und vom Kälbergesundheitsdienst unterstützt.
- Aktueller Stand: Das Projekt startet im 2022 und dauert fünf Jahre. Bisher sind neun Gesuche eingegangen. Die AKS gibt Beiträge zur Infrastruktur als Motivation im Kanton Luzern und öffnet das Unterstützungsgebiet für weitere Innerschweizer Kantone.
- Projektinhalte: Es sollen Portraits der Partnerbetrieben erstellt werden. Leistungen wie die Milchrechnung und Remontenkosten sollen analysiert werden. Weidemast soll gefördert werden.
- Kapazität: Es fehlen Abnehmer der Remonten sprich Weidemastbetriebe.
- Herausfordernd ist, dass es kein generelles Konzept gibt. Berggebiete haben andere Voraussetzungen als Talgebiete. Man soll sich beraten lassen, welche Rassen sich für welchen Betrieb eignen.

Festzuhalten gilt, damit keine falschen Schlüsse gezogen werden, dass keine Milch mit Antibiotika in den Handel kommt.

Zum Thema tauchte die Frage auf, ob denn die Kunden auf diese weltweite Problematik aufmerksam gemacht wird. Gerne würde man auch vom Verband Ärzte für Umweltschutz bei der Aufklärung dieses Punktes zusammenarbeiten.

Weitere Informationen zum Kälberprojekt finden sich auf der Website von Bio Luzern.



Agenda / Veranstaltungen durchs Jahr

Toni Büchler informiert:

- Aufgrund der guten Resonanz und dem Budget werden die Anlässe zum Jubiläumsjahr 30 Jahre Bio Luzern weitergeführt.
- Die aktuellen Anlässe sind jeweils auf der Homepage aufgeschaltet.
Es ist von Vorteil, wenn man vor Teilnahme an einem Anlass nochmals kontrolliert, ob es kurzfristige Änderungen gegeben hat.

Aktionsplan Biolandbau

André Liner und Christian Galliker informieren:

- Rückblick und Ziel:
Aktuell liegt der Biolandbau Kanton Luzern auf Platz vier (mit Kanton Zürich) mit 455 Betrieben. Prozentual jedoch auf Platz 23.
Die Strategie vom Kanton sieht vor die Agrar-, Klima- und Energiepolitik Richtung Bio zu fördern. Laufende und neue Massnahmen sollen dabei koordiniert, optimiert und vernetzt werden. Dabei müssen messbare Ziele geschaffen werden, sodass die Wirkung überprüft werden kann.
Bis 2026 sollen mindesten 15% der LN biologisch bewirtschaftet werden, die Wertschöpfung durch den Biolandbau um 4 % gesteigert werden und 40 Gastrobetriebe das Label Bio Cuisine erhalten haben.
Zum Erreichen dieser Zielen fanden verschiedenen Projektsitzungen mit zehn Vertretern der interessierten und involvierten Organisationen statt. Dabei wurde ein SWOT-Analyse ausgearbeitet und das World Café zur weiteren Entwicklung organisiert.
- Beschlossene sechs Handlungsfelder:
 - A) Bio-Forschung, - Bildung und -Beratung: Bio-Ackerflächen auf Grünland ausweiten. Zusammenarbeit mit Bioforschungsanstalten. Bioausbildung und Bioberatung stärken. Arbeitskreise unterstützen.
 - B) Produkteangebot: Diversifizieren und marktgerecht ausrichten. Staat kann Rahmenbedingungen geben. Verschiedene Interessen abwägen: Landwirtschaft versus gestalterischen Landschaftsschutz.
 - C) Verarbeitung: diversifizierte Bioproduktpalette sichern und Vernetzung im Handel verbessern.
 - D) Gastronomie: Nachfrage von Bio-Lebensmitteln in der Gastronomie steigern und den Zugang für Gastronomie und Handel erleichtern. Bio Für Zentralschwiiz. Kantonale Verpflegungseinrichtungen: prozentuale Mindestmenge von Bioprodukten.
 - E) Kommunikation: Bewusstsein der Konsumente für den Mehrwert von Bio-Lebensmitteln fördern.
 - F) Als Ergebnis der vorherigen Handlungsfelder: Der Anteil der biologisch bewirtschafteten Fläche und der Biobetriebe im Kanton Luzern erhöhen.
- Wie geht es weiter:
Warten auf den Regierungsratsbeschluss. Im März erfolgt Medienmitteilung. Anschliessend Start Umsetzung der Massnahmen, welches vor allem Förderungsmassnahmen für den Bio Landbau sein werden.

Kantonale Bioberatung

André Liner informiert als Bioberater vom BBZN:

- Das zweite Jahr mit dem Start einer Bio-Klasse ist gut angelaufen. Es sind interessierte junge Leute mit dem Willen viel zu lernen.
In diesem Jahr machen alle den Abschluss mit dem Schwerpunkt Bio Landbau.
Das bedeutet, dass mindestens ein Lehrjahr auf einem Bio-Betrieb absolviert werden muss, damit der Abschluss erfüllbar ist. Wichtig ist, dass es bei der Anmeldung klar ersichtlich ist, damit der Abschluss mit dem Schwerpunkt Bio Landbau gemacht werden kann.
Auf der Website von Bio Luzern ist der Film über die Lernenden der Bioklasse aufgeschaltet.
- ProBio Anlässe 2023:
Fokusthema Klima: Anpassungen an den Klimawandel und die Reduktion der Treibhausgase auf dem Hof. Dazu werden drei Anlässe in den Kantonen Zug, Aargau und Luzern stattfinden. Erster Anlass zum Thema reduzierte Bodenbearbeitung, Vitalisierung der Pflanzen, evtl. Agroforst, Mob Grazing und Gülleaufbereitung findet bei Adrian Rubi in Ruswil statt.
- Weitere Anlässe:
Phytotherapie Einführungskurs, Weidemanagement, Fallbeispiele Futterbau Talgebiet, Fallbeispiele Futterbau Berggebiet.
Es wird geschätzt, wenn erfahrenen Biobauern ebenfalls teilnehmen und ihre Erfahrungen und Inputs einbringen können.
Zu weiteren Flurgängen wird laufend informiert.

Bio Suisse

Diana Eggenschwiler vom Verbandsmanagement Bio Suisse erzählt, dass das Verbandsjahr von Bio Suisse durch die Statuten stark geprägt ist und gibt einen Überblick zu ihren Aufgaben bei Bio Suisse.

Bio Suisse versucht immer in Kontakt und im Austausch mit der Basis zu sein:

- Das Verbandsjahr ist geprägt durch die Delegiertenversammlungen im Frühling und im Herbst, an welchen über Strategien, Budget und Richtlinien abgestimmt wird. Die Mitgliederorganisationen haben die Möglichkeit bis 60 Tage vorher Themen einzugeben, ansonsten werden diese nicht traktandiert.
- Vor den DV's finden Präsidentenkonferenzen statt. Dies ist die Verbindung von Bio Suisse zu den Mitgliederorganisationen. Es wird versucht die Stimmung und die aktuellen Themen der Basis herauszufühlen und darauf zu reagieren.
- Es folgt eine Sommer-PK, welche sich mit tieferen Themen beschäftigt: Regionen stärken, Projekte behandeln, Weisungen und Ausführungsbestimmungen in Kraft setzen.
- Diana Eggenschwiler selber betreut MO Projekte. Unter anderem auch das Projekt „30 Jahre Bio Luzern“.
Zu den Aufgaben gehören auch, die eingenommenen Gelder an die Basis zurückzugeben z.B. in Form der Unterstützung von regionalen Märkten.
- Diana Eggenschwiler organisiert auch ein Sekretariatstreffen – das erste seit längerer Zeit. Dabei geht es ebenfalls um den Austausch mit der Basis.
- Veranstaltungen von Bio Suisse sind unter anderem die Pro Bio Anlässe.



-
- Als Vermarktungsplattform unterhält Bio Suisse die Website „biomondo“, welche immer wieder aktualisiert wird und neue Verkaufsmöglichkeiten bietet.

10. Verschiedenes

Fragen Wortmeldungen

Sabine Heselhaus vom *Verband Ärzte für Umweltschutz* informiert über die statt gefundene Versammlung des Ernährungssystems-Gipfel. Es ging da um Massnahmen und Podiumsgespräche mit den Regierungsräten um eine Transformation unseres Ernährungssicherheitssystems zu erhalten mit dem Ziel langfristig ein nachhaltiges Ernährungssystem zu erreichen. Es soll ein Dialogprozess mit Bürgern und einem wissenschaftlichen Gremium mit Lösungsvorschlägen dazu entstehen. Es existieren bereits 126 Massnahmen, welche entwickelt und wissenschaftlich untermauert worden sind und empfohlen werden umzusetzen. Einige decken sich dabei mit dem Aktionsplan Bio Landbau, da es um Reduktion der Klimagase und den Emissionen in Luft und Wasser geht.

Thematisiert wurden auch die Forschungsgelder. Oftmals läuft verschiedenes im Kanton zum selben Thema mehrgleisig, was aber nicht immer vermieden werden kann.

Erkenntnisse aus der Forschung können in der Praxis nicht immer umgesetzt werden, weil Forschungsziele oftmals zu differenziert sind und es für den Konsumenten zu teuer werden würde. Da besteht sicher Handlungsbedarf.

Zum Thema UNO-Ernährungssystems-Gipfel findet sich ein Link auf der Website von Bio Luzern.

Die Verpflegung

Die GV 2023 als Abschluss des Jubiläumsjahres 30 Jahr Bio Luzern fand als Tages-GV statt und lädt zum anschliessenden Mittagessen ein.

Die Zuständigen fürs Mittagessen stellen sich gleich selber vor:

De Börner Adrian Koller und seine Partnerin Sandra sind mit ihrem Foodwagen vor Ort. Sie kochen mexikanisch und verwenden ausschliesslich Bio Produkte, regional nach Möglichkeit. Daniel Zimmermann, Teamleiter der Bio-Holzofen-Bäckerei der *Stiftung Dreipunkt* liefert zum Dessert verschiedene Backwaren und informiert kurz über die Stiftung selber, welche zum Ziel hat Jugendliche und junge Erwachsene zurück in den Arbeitsmarkt zu führen. Die Bäckerei verwendet dabei Bioprodukte und legt viel Wert auf Handarbeit, was eine hohe Qualität erzielt.

Anschliessend bedankt sich Toni Bächler bei der Bäckerei Biohof Bachhalde für den feinen Zopf zur Ankunft der Mitglieder, bei den Helferinnen und Helfern im Hintergrund für den reibungslosen Empfang und das Bewirtschaften der Versammelten, beim Brauteam, bei den Vorstandskollegen und bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme.

Er verweist ebenfalls noch auf den öffentlichen Vortrag von Hermann Pennwieser am Nachmittag hin und lädt alle ein, diesen noch mitzuhören.

Für das Protokoll, 07.02 2023 Angelika Lustenberger